



Pressekonferenz



27. Juli 2019

mit **ALEXANDER ZVEREV**

Basilashvili – Zverev 6-4, 4-6, 7-6(5)

FRAGE: Nach solchen Spielen ist es natürlich immer ein bisschen schade, dass es nicht zwei Sieger geben kann. Was waren für Sie die Kleinigkeiten, die dann am Ende den Ausschlag gegeben haben, dass er es nochmal rumgedreht hat?

ZVEREV: Ich habe meine Chancen überhaupt nicht genutzt heute. Ich meine, wie viele Breakbälle habe ich gehabt heute. Wie viele Chancen bei meinem Aufschlag. Und das ist so ein bisschen schade gewesen. Ich meine, ich habe Matchbälle gehabt, die ich nicht so gut gespielt habe, vielleicht hat er auch ein paar Winners gemacht. Aber generell, ich muss meine Chancen besser nutzen. Das ist jetzt ein paar Mal schon passiert, dass ich mit Matchbällen verloren habe, und ich hoffe, das wird sich bald ändern.

FRAGE: Sie sprachen die Atmosphäre an, Sie haben auch gesagt, das war eine schöne Woche, hier wieder zurück zu kommen. Das Gute ist ja, Sie können das jedes Jahr haben. Was fehlt denn daran noch, dass Sie vielleicht auch sagen können, ich will es jedes Jahr?

ZVEREV: Ein Hartplatz (lacht).

FRAGE: Wirklich?

ZVEREV: Ja. Aber nächstes Jahr ist Olympia und da wird es sowieso schwierig. Deswegen mal schauen. Ich muss jetzt mal irgendwie die nächsten paar Jahren überblicken und mal schauen, was ich da mache. Wie schon gesagt, das war eine Wahnsinnswoche für mich, unglaubliche Gefühle gehabt, unglaubliche Emotionen. Ich hoffe, ich kann das öfter wieder erleben.

FRAGE: Sie haben es schon angesprochen, Montreal wird das nächste Turnier sein. Gibt es schon eine Idee, wie die nächsten Tage bis dahin aussehen werden?

ZVEREV: Ja, ich fahre nach Hause, also zu meinem anderen Zuhause, nach Monaco, und dann fliege ich am Mittwoch nach Kanada. Da geht dann die Vorbereitung los.

FRAGE: Ich wollte doch nochmal nachfragen, weil Sie sagen, ein Hartplatz fehlt. Sie spielen ja auf Sand auch sehr sehr gut. Warum ist das so wichtig mit dem Hartplatz und warum kann man nicht dieses Gefühl, wie

Sie es geschildert haben, zurückzukommen, sich hier zuhause zu fühlen, einfach dafür dann auch nutzen, zu sagen, total egal, ob Hart- oder Sand-, ich will hier spielen und gewinnen.

ZVEREV: Dieses Jahr habe ich zum Beispiel erste Runde in Wimbledon verloren. Da geht's. Da hast du Zeit irgendwie ein paar Tage, frei zu haben. Da hast du Zeit, dich vorzubereiten auf Sand und dann hast du Zeit, wieder auf Hartplatz zu gehen. Ich hoffe irgendwann werde ich auch mal am Wochenende in Wimbledon spielen in der zweiten Woche. Und dann hast du nur fünf Tage Zeit, bevor Hamburg losgeht. Deswegen ist es schwierig.

FRAGE: Aber das hat ja nichts mit Sand zu tun?

ZVEREV: Ja, aber du musst halt drei Mal den Belag wechseln innerhalb von zwei Wochen. Das ist schwierig. Aber wie gesagt, ich muss schauen, wie ich es überhaupt in den nächsten paar Jahren wird. Ich hoffe, ich werde irgendwann lernen, wie man in Wimbledon spielt. Wenn ich Wimbledon gewonnen hätte oder Finale gespielt hätte, wäre ich wahrscheinlich ... dieses Jahr vielleicht zurückgekommen, aber generell die guten Wimbledonspieler ... es ist schwierig einfach drei Mal den Belag zu wechseln innerhalb von zwei Wochen.

FRAGE: Ich möchte nochmal zurückkommen zum Spiel, ich hatte den Eindruck, dass Sie unheimlich traurig waren, als Sie diesen Platz verlassen haben? War das eine ganz besonders bittere Niederlage für Sie?

ZVEREV: Ja.

FRAGE: Können Sie das irgendwie nochmal in Worte fassen?

ZVEREV: Was soll ich sagen? Ich habe Matchbälle gehabt in meiner Heimatstadt, wo ich drei Jahre nicht gespielt habe, und ich habe alle Chancen auf der Welt gehabt heute. Wenn man die Matchbälle nicht ... ich habe übrigens gerade gehört, dass bei 5 beide, bei Breakball die Vorhand von ihm aus war. Das ist auch angenehm. Deswegen, was soll ich sagen? Das ist halt kein schönes Gefühl gerade.